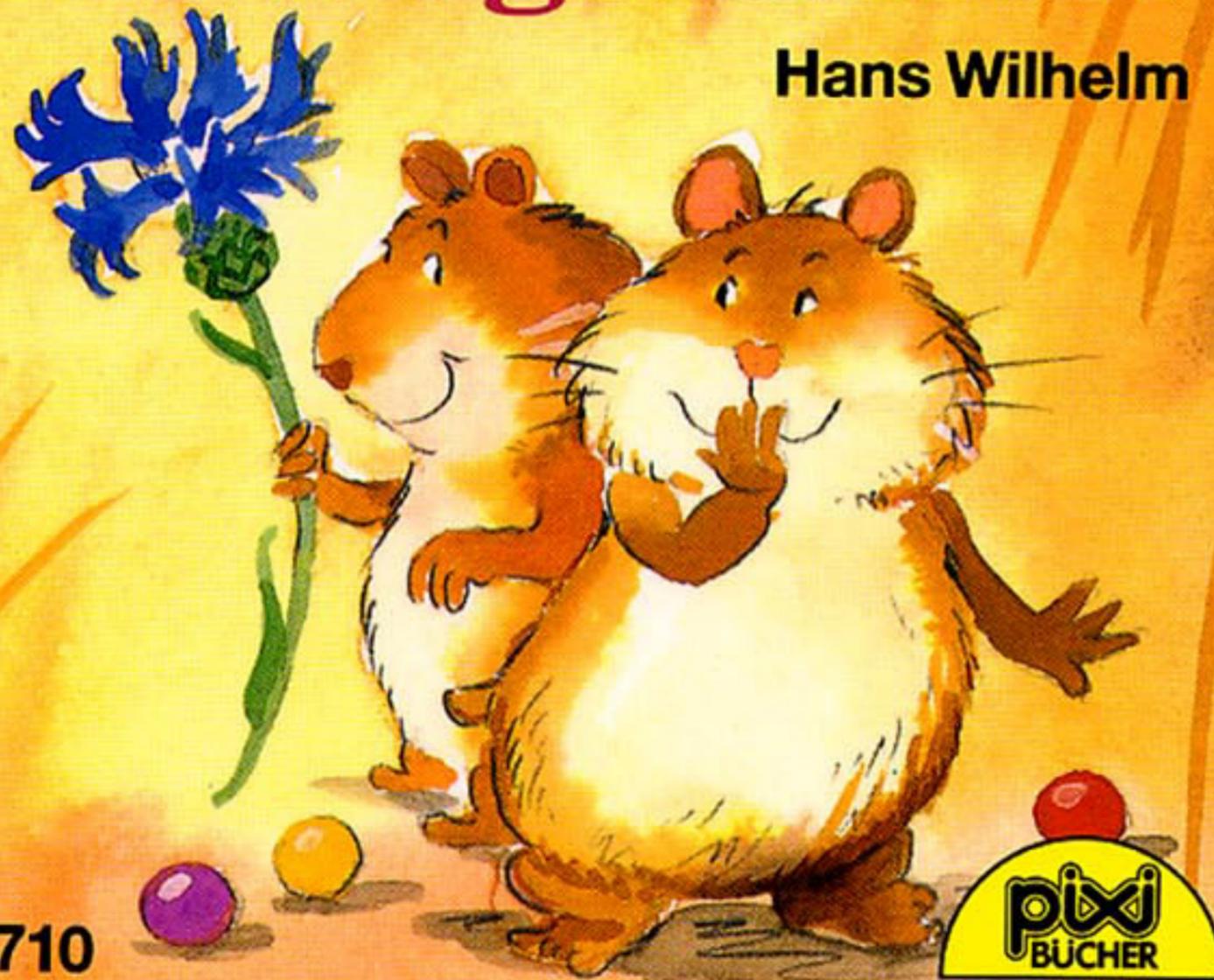


Eine Hamster- Liebesgeschichte

Hans Wilhelm



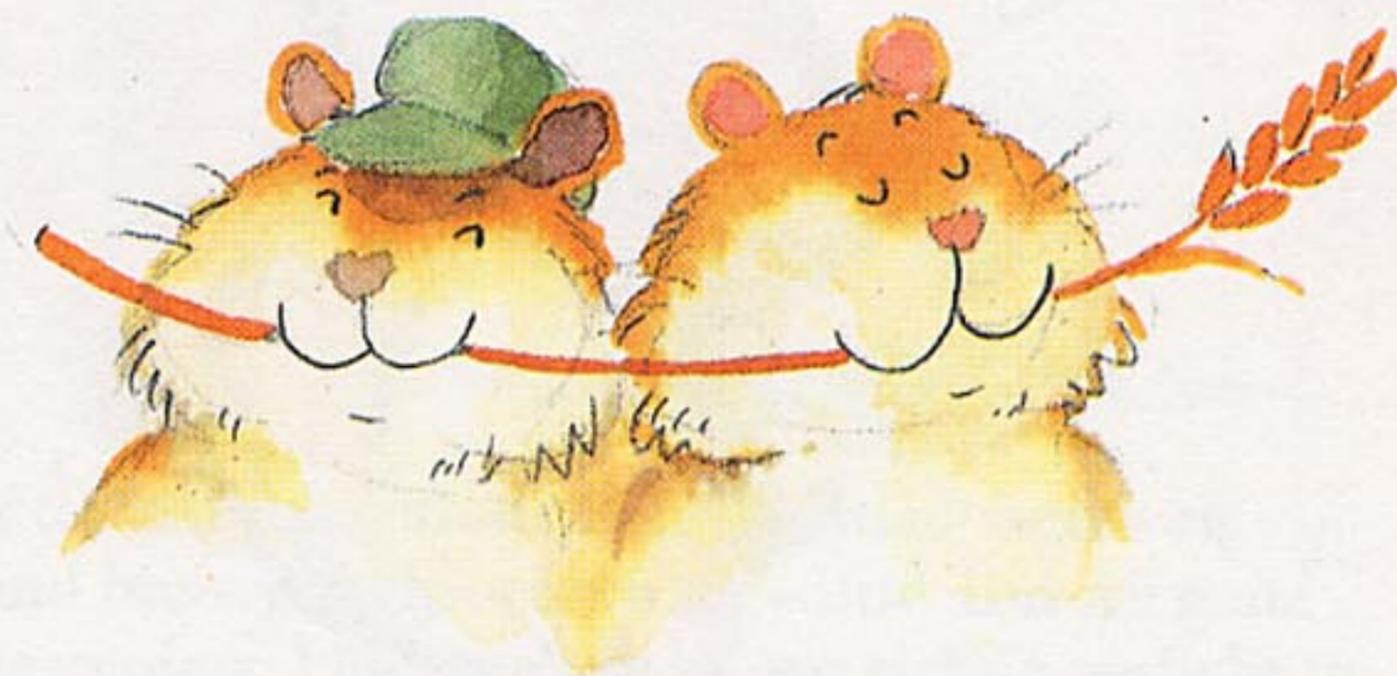
first published
Carlsen
Hamburg, Germany

710

Copyright:
Hans Wilhelm

HANS WILHELM

Eine Hamster- Liebesgeschichte



Carlsen



Jutta war das süßeste Hamstermädchen weit und breit. Alle mochten sie – und Tommi ganz besonders. Und auch Jutta war richtig verliebt in den schüchternen Hamsterjungen. Aber sie sagten es beide einander nicht.



Vor Liebe wurde Jutta krank. So krank, daß sie im Bett bleiben mußte. Je länger sie dort lag, desto kränker und trauriger wurde sie. Sie hatte ja keine Ahnung, daß Tommi sie genauso mochte, wie sie ihn.



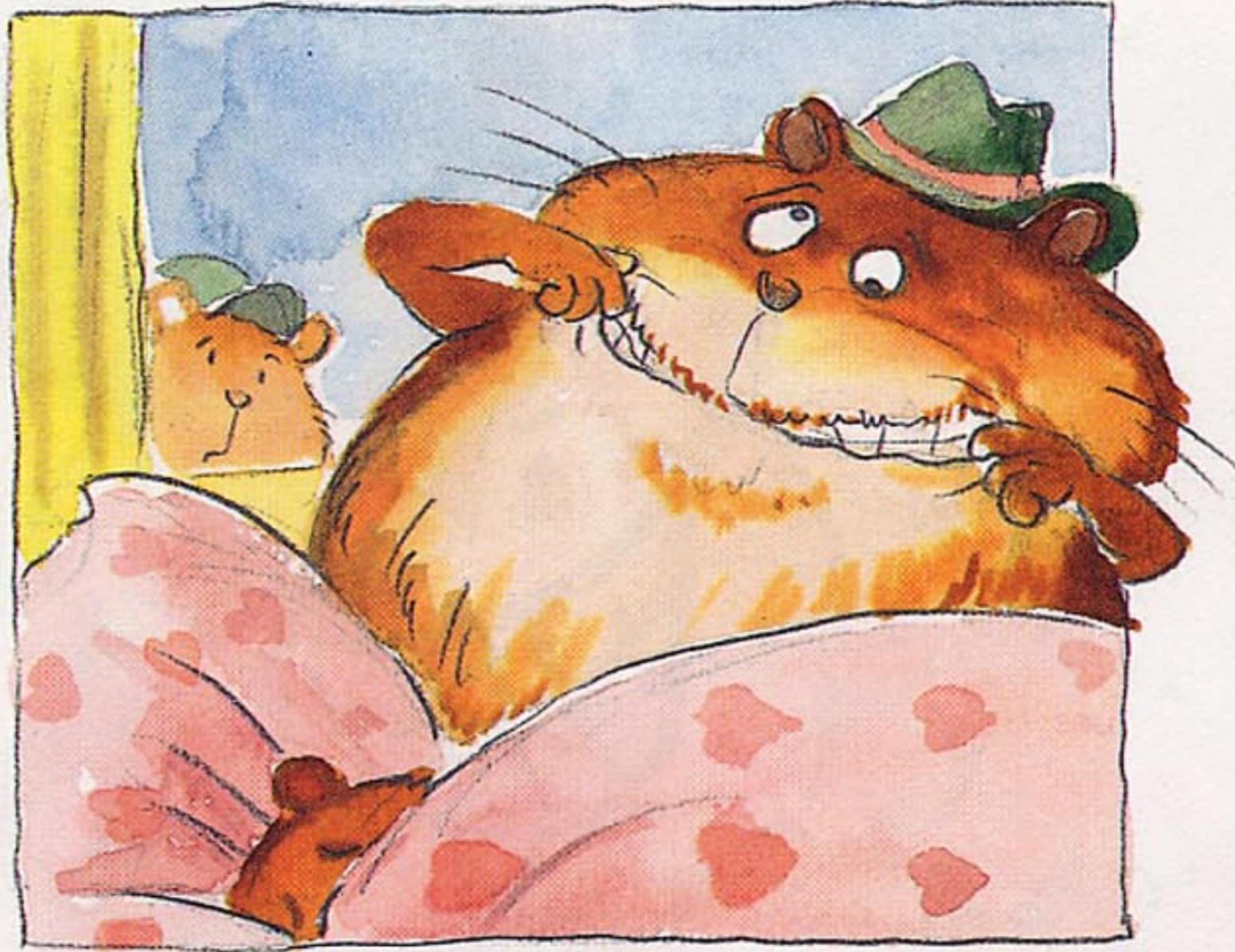
Alle versuchten, sie aufzuheitern. Zuerst brachten Tante Goldi und Tante Pummel Haselnüsse und Zuckerähren. Aber es half nicht.



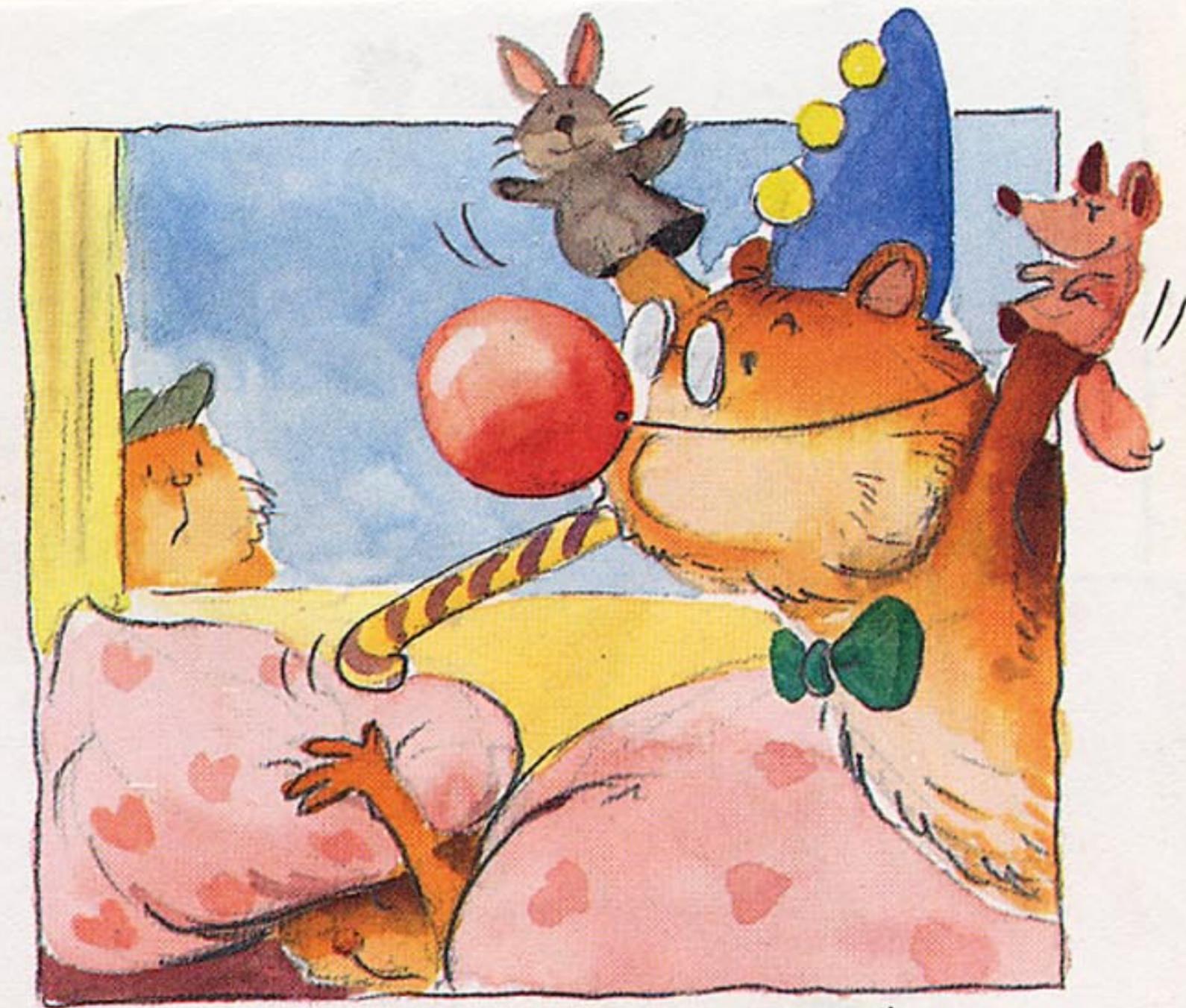
Hilfsbereit bot Oma Pausbacke ihren Veilchentee an. Der war fast so scheußlich wie das Mundharmonika-Konzert von Opa Kratzbart.

Selbst Onkel Bille, der Scherzbold der Familie, gab sich große Mühe, Jutta aufzuheitern – ohne Erfolg. Jutta wurde vor lauter Liebeskummer immer trauriger.





Oberförster Stupsnase machte viele Tierstimmen nach und schnitt so grauenhafte Grimassen, daß Jutta nur noch tiefer unter die Decke kroch.



Und bei den lustigen Einfällen von Briefträger Schmusebauch zog sie sich auch noch das Kissen über beide Hamsterohren.



Zum Schluß kam Frau Pfarrer Stummelschwanz vorbei, um ihr berühmtes »Kille-Kille« anzuwenden. Doch ihre eiskalten Pfoten ließen Jutta nur erschauern. Keiner kannte die Ursache für Juttas Krankheit. Und so konnte ihr auch niemand helfen.

Tommi hatte alles durch das Fenster beobachtet. Er wußte, daß Jutta sehr krank war. »Ach, ich möchte, daß Jutta schnell wieder gesund wird. Ich hab sie doch so gern«, seufzte er. »Wenn ich nur etwas tun könnte!«

Schließlich hatte er eine großartige Idee: Es war zwar nichts Besonderes, aber einen Versuch war es wert!

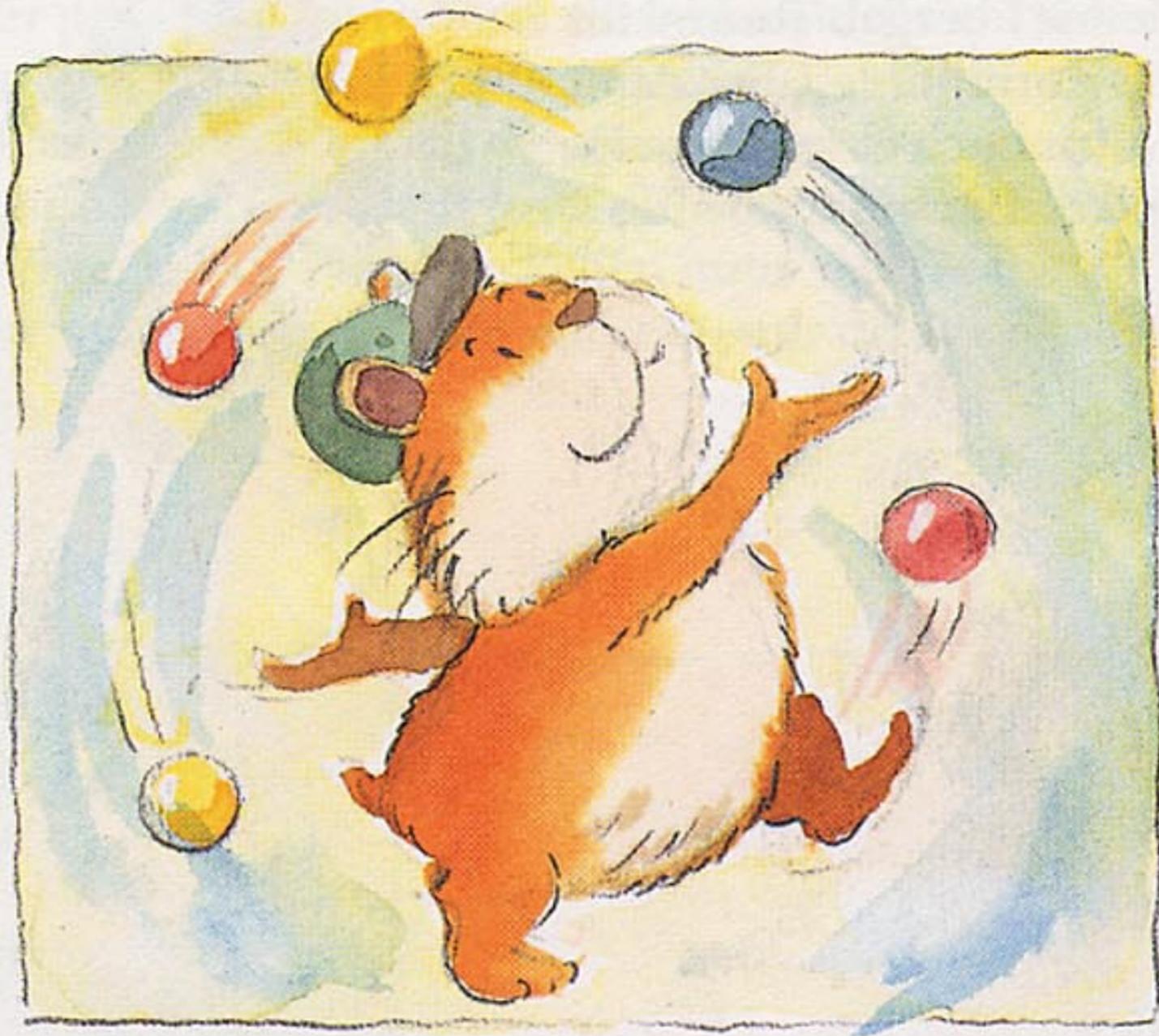


Er pflückte die schönste Kornblume, die er finden konnte, und ging zu Jutta. Vorsichtig klopfte er an: »Liebe Jutta, darf ich dir etwas zeigen?« fragte er ganz schüchtern. Als Jutta die Stimme von Tommi hörte, kam sie ein Stückchen unter der Decke hervor und fragt: »Was willst du mir denn zeigen?«



Zuerst übergab Tommi ihr die Kornblume, aber dann holt er noch etwas aus seinen dicken Backentaschen:

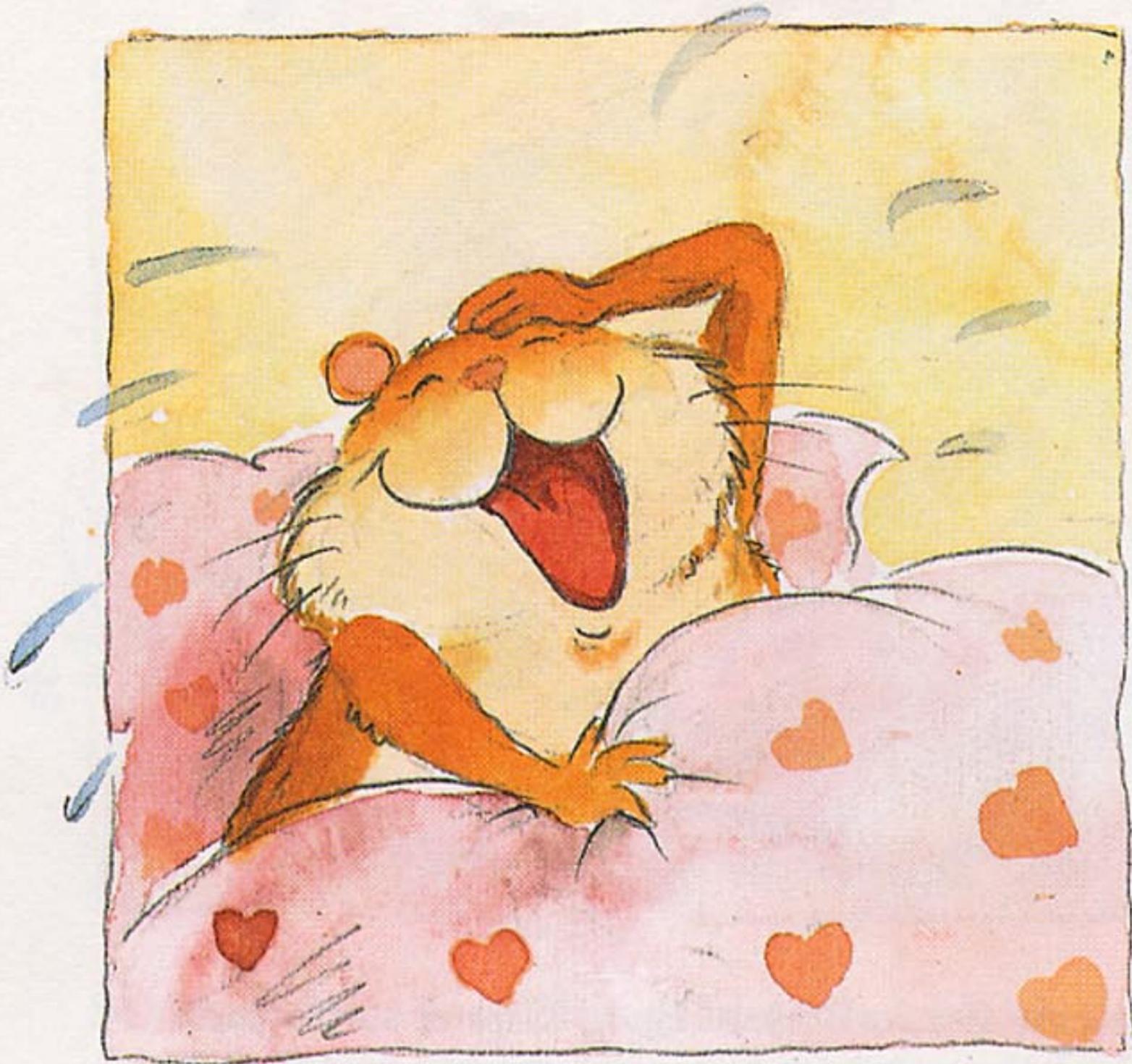




Seine geliebten Jonglierkugeln, die er sogleich in die Luft warf! Immer höher und schneller warf er sie. Bald sahen sie aus wie leuchtende Sterne.



Keine fiel zu Boden. Ewig hätte er so für Jutta jonglieren können, so verliebt war er. Doch dann hörte er ein lautes Lachen!



Es war Jutta! Sie lachte und lachte und wollte nicht wieder aufhören. Tommi war so erschrocken, daß er alle Kugeln fallen ließ. Jetzt lacht sie mich aus. Oh, ich hätte nicht kommen sollen! dachte er und wäre am liebsten vor Scham im Boden versunken.



Aber da sprang Jutta aus dem Bett und gab Tommi einen dicken Kuß. »Ich hab dich so schrecklich lieb«, rief sie, »doch ich wußte nicht, ob du mich auch gern hast. Das hat mich ganz krank gemacht.« Dann sagte Jutta: »Aber so wunderbar, wie du gerade für mich jongliert hast, kann nur ein Verliebter jonglieren. Ach, so glücklich und gesund war ich noch nie in meinem ganzen Leben!«





Von nun an waren beide unzertrennlich. Sie spielten und jonglierten jeden Tag, bis der Mond am Himmel stand.